

A N F R A G E von Peter Vollenweider (FDP, Stäfa), Regine Sauter (FDP, Zürich) und Andreas Geistlich (FDP, Schlieren)

betreffend Spin-offs an Universität und Fachhochschulen

Die Ausgaben für Universität und Fachhochschulen machen einen Grossteil der Gesamtausgaben im Bereich Bildung aus. Um diese Investitionen optimal zu nutzen und einen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes zu leisten, sollen der Wissenstransfer und die Vernetzung der zürcherischen Bildungsinstitute mit der Wirtschaft gefördert werden.

Für die Universität Zürich besteht mit der Unitrecta eine Institution, die den Transfer von wissenschaftlicher Forschung in die Wirtschaft wie auch die Firmengründung von Spin-off Unternehmen fördert und finanziell unterstützt. Diese Unternehmen generieren nicht nur innovative Produkte und Dienstleistungen, sondern auch eine massgebliche Anzahl Arbeitsplätze. Der Kanton Zürich verfügt aber nicht nur über eine führende Universität, sondern auch über renommierte Fachhochschulen. Dabei interessiert, welchen Anteil die Universität und die Fachhochschulen an der Gründung von Spin-offs haben.

64/2015

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Rahmenbedingungen erachtet der Regierungsrat als zentral für den Erfolg von Spin-offs aus der Universität und den Fachhochschulen?
2. In welchen Bereichen werden heute Spin-offs gezielt gefördert? Und in welchen Bereichen sieht der Regierungsrat noch weiteres Potenzial?
3. Welche finanziellen Mittel setzen die Universität und die Fachhochschulen für die Förderung von Spin-offs ein?
4. Welche Erträge fliessen aus der Gründung von Spin-offs zurück an die Universität bzw. Fachhochschulen?
5. Wie werden diese Erträge verwendet und wer entscheidet darüber? Fliessen diese in die Förderung weiterer Translationsprojekte?
6. Ist die Verwendung von Lotteriefondsgeldern zur Förderung von Translationsprojekten denkbar?

Peter Vollenweider
Regine Sauter
Andreas Geistlich